

Ans der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck anderer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

[Die Theaterbau-Kommission] hat am letzten Mittwoch eine Sitzung abgehalten, zu welcher die Herren Architekt Seeling, Decorations-Bildhauer G. von Miller und Theater-Ingenieur Robert Gwinner von der Asphalecia-Gesellschaft zu Wien zugezogen worden waren. Alle auf die Bauausführung bezüglichen Fragen wurden eingehend besprochen und war das Resultat der Beratungen ein derartiges, daß die Öffnung, die Eröffnung des Theaters werde zum Oktober erfolgen können, begründet erscheint. Was zunächst den Stand der Bauarbeiten betrifft, so ist mitzutheilen, daß dieselben vorausichtlich sämtlich in die dem Monat noch vollendet werden. Betreffs der Studiarbeiten wurden Vorbereitungen zu ihrer Vergebung und Ausführung getroffen; die Modelle dazu werden z. B. in Berlin nach den Seeling'schen Entwürfen ausgeführt und man hofft, daß diese Arbeiten noch im nächsten Monat fertig gestellt sein werden. Unter diesen Umständen bleibt gewiß noch genügend Zeit übrig, um die malerische Decoration des Zuschauerraumes, des Hauptportals und der Umgänge, sowie des Parquets und des 1. Ranges auszuführen. Die malerische Bühnen-Einrichtung, welche nach dem System der Asphalecia-Gesellschaft durch die Niederösterreichische Hoftheater in Augsburg ausgeführt wird, ist seit einigen Monaten in der Montirung begriffen und wird voraussichtlich bis Ende Juli zu Ende geführt sein. Die Dampfheiz-Anlage, welche gleichzeitig für die Centralheizung und für die elektrische Beleuchtung dienen soll, ist bereits betriebsfertig; ebenso ist die Installation der Heizungsanlagen nahezu vollendet und auch die Beleuchtungs-Installationen arbeiten der Asphalecia-Gesellschaft seit längerer Zeit im Gange. Die an der Westfacade anzubringenden Mosaikarbeiten werden in Venedig ausgeführt.

\* [Zwecks Beleuchtung des Universitäts-Gebäudes mit elektrischem Licht] und zwar durch Abgabe derselben aus den Beleuchtungsanlagen des neuen Stadttheaters gegen Entschädigung (schwebend gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem Magistrat und der Verwaltung der Universität). Es ist kaum daran zu zweifeln, daß diese Verhandlungen zu einem positiven Resultat führen, doch ist andererseits nicht zu erwarten, daß die geplante Einrichtung vor dem Herbst 1887 in's Leben treten wird, da der Magistrat vor dem Abschluß eines derartigen Vertrags aus der Praxis genaue Kenntniss von den Kosten der Beleuchtung gewinnen will.

\* In dem heute in der Rathsstube angehaltenen Termine zum öffentlichen meißelnden Verlaufe von Baustellen an dem der Stadt Halle gehörigen sog. Giebelscheiner Pfarracker an der Kreuzung der Adols- und Keilstraße, gegenüber der Infanterie-Kaserne, sind folgende Gebote abgegeben worden: Auf die Parzelle A. von 490 Qm. - M. 6 Ml. pro Qm. - M., auf die Parzelle B. von 381 Qm. - M. 6 Ml. pro Qm. - M., auf die Parzelle C. von 323 Qm. - M. 15 Ml. pro Qm. - M. Auf alle drei Baustellen zusammen 15 000 Ml. Die Erteilung des Zuschlags bleibt bedingungsgemäß vorbehalten.

\* [30jähriger Jahrestag des Bestehens der Realschule der Franke'schen Stiftungen.] Am 9. Mai er. sind dreißig Jahre verflossen, seitdem der Grundstein zu der genannten Realschule gelegt ward. Ueber die damalige Feier dürfte es von Interesse sein, den Bericht unseres Blattes vom 11. Mai 1856 (Nr. 108) wiederzugeben; derselbe lautet wie folgt:

Am 9. Mai fand eine einfache würdige Feier der Grundsteinlegung zu dem neuen Realschulgebäude in den Franke'schen Stiftungen statt. Der Inspektor der Schule, Prof. Giermann, hielt eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er die Schule als eine Stätte des Glaubens, der Liebe und Hoffnung bezeichnet. Hierauf wurde der Grundstein gelegt und die Mitglieder des Directoriums, des Lehrercollegiums und der erste Schüler der Schule vollzogen mit dem Baumeister (Baupinspector Seubener) und dem Architekten, welchem die Leitung des Baues übertragen ist, Bauinspector Kramer, die drei Hammerschläge mit Bau- und Segenssprüchen. Eine historische kurze Nachrich über den jetzigen Bestand der Stiftungen, Abbildungen ihrer Gebäude, die auf A. S. Franke und A. S. Niemeyer geschlagenen Medaillen liegen neben den geschichtlichen Nachrichten, Schulprogrammen, Lehr- und Schüler-Verzeichnissen der Realschule in einem wohlverwahrten Kasten, um einer hoffentlich frühen Nachwelt von unserer Zeit zu bringen.

\* [Herr Regierungsrath a. D. Gneiß], Vortrager der Stadtvordiensten-Versammlung, ist seit Kurzem nicht unerheblich erkrankt und bedarf der größten Schonung und Pflege. Herr Gneiß ist von Gelenkruematismus befallen und auf der einen Seite gelähmt. Für's Erste dürfte der Genante wohl nicht bald seiner vielseitigen Thätigkeit zurückgegeben werden können.

\* [Im Sandwäcker-Meister-Verein] wurde gestern Abend beschlossen, auch in diesem Jahre wieder Abonnementconcerte abzuhalten. Es werden 8 Concerte gegeben, von denen die eine Hälfte und zwar abwechselnd im „Hofjäger“ und die andere in „Freibergs Garten“ abgehalten werden. Die Concerte werden von Herrn Stadtmusikdirector Hake geleitet. Nach Aufnahme der 5 Mitglieder zur Vorführung des Vereins wurde ein Antrag nach dem Harz beschlossen. Vom Vorsitzenden, Herrn

Menzel, wurde sodann das mit gestern beendete Vereinsjahr kurz recapitulirt. Ferner wurde mitgeteilt, daß sich 285 Mitglieder zum Beitritt des Handwerkerbundes gemeldet haben, sowie, daß Herr Gondermann die Vereinsbibliothek um mehrere Bücher vermehrt hat. Der Schluß der Versammlung erfolgte 1/2 11 Uhr und tritt der Verein nun in seine Sommerferien ein.

\* [Der Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umgegend] erlebte in seiner gestern Nachmittag im Restaurant „Ryffhäuser“ abgehaltenen Monatsversammlung wesentlich interne Vereinsangelegenheiten. In Betreff der Feier des diesjährigen Stiftungsfestes wurde beschlossen, dasselbe am 25. Juni in einem noch näher zu bestimmenden Locale in bisher üblicher Weise abzuhalten. Die Antwort auf die von hier i. Bt. an den Reichstag erlassene Petition in Betreff der Branntwein-Monopolvorlage wurde den Mitgliedern mitgeteilt und auf die im Locale ausgestellten Gegenstände, ein Wiederdruckapparat neuester Konstruktion und Proben von Willardtuch, aufmerksam gemacht.

\* [Die öffentliche Versammlung] der Steinträger und Bauarbeiter im Restaurant zur Moriburg gestern Abend war verhältnismäßig zahlreich, etwa 250 Personen stark, besaß. Als Referent über das Thema der Tagesordnung: „Wie ist die heutige Lage der Steinträger und Bauarbeiter in Halle zu verbessern und wie stellen sich dieselben zur Gründung eines Fachvereins?“ sprach Herr Metallarbeiter Wittig aus Giebelschenlein, der mehrfach ähnliche Vorträge gehalten. Redner präzisirte die bekannten Forderungen der Arbeiterpartei und kam zu dem Schlusse, dieselbe müsse betreibt sein, ihre Vertreter zahlreich ins Parlament zu senden, wodurch sie über die anderen Parteien siegen würde. Die Ausführungen des Redners an dieser Stelle gaben dem überwachenden Beamten, Herrn Polizeikommissar Große, Veranlassung, die Versammlung auf Grund des Sozialistengesetzes aufzulösen. Es wurden Baworuse und einzelne Kräfte laut: „sitzen bleiben, nicht fortgehen“, doch ging die Räumung des Saales ruhig und ordnungsmäßig von Statte, wie auch die Haltung der Zuhörer während des Vortrages ganz ebenso gewesen.

\* [Interims-Stadttheater.] Eingetretener Hindernisse halber kann die für heute Sonnabend Abend angelegte Vorstellung „Die lustigen Weiber von Windsor“ nicht stattfinden und bleibt infolgedessen das Theater heute geschlossen. Morgen wird „Der Trompeter von Säckingen“ und übermorgen, Montag, „Martha“ zur Aufführung kommen.

\* [Victoria-Theater.] Neues Leben ist in diese Räume eingezogen. Das Ensemble ist bereits vollständig ergriffen und wird die Eröffnungs-Vorstellung flott probirt. Die Neueinrichtungen und Vorbereitungen für die Sommerjahren sind nahezu beendet, und wird die Eröffnung der Sommerferien in Victoria-Theater kommenden Sonntag den 16. Mai definitiv stattfinden. Das Repertoire bringt Syplopern, Kose Operetten und Poffen-Robititäten. Der schon an das Victoria-Theater anstehende Garten hat durch Abtragung der alten Sommerbühne und vollständige elegante Renovierung wesentlich gewonnen und wird bei günstiger Witterung derselbe Sonntag den 16. Mai mit einem großen Garten-Feste ebenfalls eröffnet.

\* [In den freundlichen Räumen des „Ryffhäuser“] gastirten seit einigen Tagen Artisten des „Kryftall-Palastes“ zu Leipzig, deren hübsche Leistungen sich lebhaften Beifalls und zahlreichen Besuches erfreuen. Die Eröffnung der Sommerbühne findet Sonntag statt. Im Uebrigen sei auf die bezügliche Bekanntmachung verwiesen.

\* [Café David.] Auf das heute Sonnabend und Sonntag Abend im Saale des „Café David“ stattfindende Auftreten des preisgekrönten deutsch-schwedischen Damen-Terzett's Schwedischer Escadella seien unsere Leser nochmals aufmerksam gemacht und zum Besuche des Concertes angetrieben. — Die schon erwähnten sibirischen Erdneger, welche die kommende Woche hindurch im Café David aufgestellt sind, sollen am Montag Abend zunächst daselbst dem Vereine für Erdkunde vorgeführt werden, wozu Herr Prof. Kirchhoff einen erläuternden Vortrag zu halten gedenkt. Mit dem Dienstag werden die öffentlichen Schauleistungen der eigenartigen Zwergmännchen ihren Anfang nehmen. Die Letzteren liefern übrigens einen ganz neuen Beitrag zum Thema der Anthropologie. Sie wurden von dem Staliener G. A. Farini im Norden der Kaskahari-Wüste entdeckt und zur Reise über den Ocean veranlaßt. Die Gesellschaft besteht aus folgenden Personen: K'Con M'Qui, eine Art Häuptling und ein Neffe unter seinem Volke, 42 Jahre alt, 4' 6" hoch, M'Wbecy, des Häuptlings Weib, noch schlanker als er, 24 Jahre alt, 4' 6 1/2" hoch, M'Jim M'Fom, des Häuptlings Lieblings-Tänzer, 24 Jahre alt, 4' 1" groß. M'Co, ein vorzügliches Schütze und Jäger, fürstet selbst nicht den Vätern in Einzelkampf, 19 Jahre alt, 4' 1 1/2" hoch, M'Fey, die Tochter eines reich hübschen Elternpaars, das weggekauft war, 12 Jahre alt; schließlich M'Arar, der Sohn des Häuptlings, 6 Jahre alt. Beim ersten Ausblick der jüngeren Leute glaubt man Knaben von etwa 9 bis 10 Jahren vor sich zu haben, so zart gebaut sind sie. Die Gliedmaßen sind wohlgeformt, Hände und Füße schmal und elegant, die Hautfarbe bläuhronen. Ihre Augen zeigten fortwährend, ebenso ist der Ausdruck ihrer Gesichtszüge unruhig. Ihr häßliches Haar liegt nicht glatt am Kopfe an, sondern wächst in von einander getrennt scheinenden Büscheln. Ihre Sprache besteht aus unart-

ikulirten Lauten, charakterisirt durch eigenartige Zusammenziehungen, und wird durch Geiten unterstützt; gleichwohl brühen diese Zwerg ein gut Theil Intelligenz und ihre Mimik wie auch die Beobachtungsgabe scheinen stark entwickelt zu sein. Schweinitz und du Chailu sind die einzigen Reisenden, welche jemals mit dieser Menschenrace in Berührung gekommen sind. Erterer erklärt, daß es ihm unmöglich sei, ihre Sprache zu begreifen, geht aber zu, daß diese Erdmännchen, die er Atlas nennt, an Verstandigkeit, Intelligenz und Geschäftigkeit alle übrigen Stämme Afrikas übertreffen. Sie leben nicht in Stämmen, sondern in Familien, welche ein Oberhaupt anerkennen, gewöhnlich das körperlich größte und stärkste Mitglied. Bei der Jagd auf wilde Thiere entwickeln die Erdmännchen Muth und Berithlagenheit. Ueber den Sand hinstreichend, mit niedergebaltenerm Gesichte, wissen sie unmerklich an die Seite ihres Opfers zu gelangen und entziehen dann mit Sicherheit ihre Tod bringenden Pfeile. Den Pfeil schießen sie mit dem ihm umgebenden Fleisch aus dem getödteten Thier heraus und verzehren das Uebrige, nachdem sie es geschnitten, in solchen Mengen, daß sie sich schließlich kaum noch bewegen können. Dieser eigenartige Menschenschlag kennt keine festen Wohnsitze, keine Heirathsceremonien, auch keinerlei Religion.

Diese Diminutiv-Menschen, die ursprünglich mit den hiesigen rauhen Witterungsverhältnissen schwer zu kämpfen hatten und an permanenten Schwinden laborirten, haben sich in Berlin jetzt soweit erholt, daß sie nunmehr völlig assimilirirt erscheinen.

\* [Herr Professor Robert], der bekannte französische Willardtspieler, legte gestern Abend im Willardtsalon des „Café David“ vor zahlreichen Anwesenden Proben seiner erstklassigen Kunstfertigkeit auf dem grünen Tische ab. Viel Bewunderung erregten die brillant ausgeführten Fantasiestücke, sowie eine ohne Anwendung des Lineales allein mit der Hand gemachte Serie von 300 Points, was allerdings nur durch fortwährendes Festhalten der Kalle in des Ecken des Willards zu erreichen war. Ueblicher Beifall belohnte die elegant ausgeführten Leistungen des vorzüglichen Spielers.

\* [Ueberfiedelung.] Heute siedelten die im alten Volksschulgebäude untergebrachten Klassen der städtischen Knaben-Viergerschule nach dem Schulgebäude auf dem großen Sandberg über, in dem sie von jetzt ab unterrichtet werden. Die bis jetzt in dem alten Schulgebäude, sogenannte „Waage“, unterrichteten Knaben beziehen von Montag ab das neue Schulgebäude in der Charlottenstraße. Der Schulunterricht fällt an diesem Tage aus.

\* [Lorenzo Riese], der bekannte Tenor des Dresdener Hof-Theaters, wurde von einem Augenleiden (genauer Staar) heimgegriffen. Vor einigen Tagen mußte der Künstler durch Prof. Dr. Gräfe einer Operation unterzogen werden und dieselbe ist, wie der „Tg. Nsch.“ von hier gemeldet wird, glücklich. Nur durch die Entfernung des kranken Auges konnte das gesunde gerettet werden.

\* Von Augenzeugen wird uns folgender Fall mitgetheilt: Vorgefunden lief auf dem Marktplatz ein Schulknabe über das Geleis der Straßenbahn und zwar gerade in dem Augenblicke, als ein Straßenbahnwagen heranrollte. Der Aufmerksamkeit des Küsters ist es allen zu danken, daß sich nicht der Fall von neulich (Schulknabe Schmoß) wiederholte, denn er konnte das Gefährt rechtzeitig zum Stehen bringen. Das Gefährliche der Situation lag darin, daß der Knabe mitten auf dem Geleise hockte und rath zurückkehrte, wobei ihm das Pferd streifte. Möchten doch die Schullehrer die Schulfinder auf das Unthun solcher Tollthaten aufmerksam machen und ihnen die Gefahr, in die sie sich muthwillig begeben, vergegenwärtigen.

\* [In der Schöffengerichts-Sitzung] vom 8. d. Mts. wurden unter anderen Privatklagen folgende verhandelt: Eine Frau (verehelichte Telegraphenbote Caroline Kitzelmann) hatte über ihren Hauswirth (Maler und Bildhauer Herrn Landmann hier) zu dritten Personen geäußert, daß die 8000 Mark oder gar 8000 Thaler, welche einer anderen Hausbewohnerin, der Wittve Grych, abhandeln gekommen waren, im Besitz des Hauswirthes seien, was dieser durch die Mittheilungen von den Personen erfahren, denen es die betreffende Frau erzählt hatte. In der Aeußerung beriefen lag unzweifelhaft eine Verächtlichung wegen Diebstahls und wegen solcher Verächtlichung hatte der Verleumdete Privatklage gegen jene Frau angehängt. Aus den Augenaussagen ergab sich mit voller Bestimmtheit, daß die Beklagte jene schwere Verächtlichung ausgesprochen hatte, wie auch eine andere über die Ehefrau des Privatklägers, wasan selbige im Besitz von 40 Mark gewesen sein sollte, die ebenfalls einer Wittlerin in jenem Hause abhandeln gekommen. Dieser Fall war aber nicht unter Klage gestellt und konnte also nicht in Betracht kommen. Für den anderen schweren Verächtlichungsfall erachtete der Gerichtshof wegen der darin enthaltenen hohen Ehrschändung nicht Geldstrafe sondern Gefängnißstrafe für angemessen, welche auf 3 Wochen festgesetzt wurde.

Doch man auch vorsticht im Erzählen von „Seyn-tergeschichten“ sein muß, erhellte aus einer anderen Privatklage, in welcher der Fleischmeister Herr Krippebeck in Annendorf vom Eisenbahn-Seinrich Bahlhals wegen Verächtlichung der Ehefrau desselben belangt worden. Die „Seyn-tergeschichten“ war dem Beklagten im Dezember v. J. postirt, als er im Morgendämmern eines Tages von seiner Wohnung aus bemerkte, wie eine seltsame Gestalt verdächtig Weise über die Kirchhofsmauer gesteuert und in der Wohnung des H. Bahlhals verschwinden sei. Dies seltsame Ereigniß hatte Kr. am 27. Dezo-

in „Feldmann'schen Gasthofe“ zu Ammendorf in Gegenwart anderer Gäste zum Weine gegeben und zu dem gleichfalls anwesenden B. bemerkt: „Heinrich sieh Dich vor, wenn Du früh auf die Arbeit gehst, dann kommen Andere zu Deiner Frau durchs Fenster.“ — Das war offenbar eine Verleumdung der Ehefrau des Angeklagten gewesen, der deshalb Klage gegen den Verleumder angelegt, was zur Verurteilung desselben führte. Es wurde nicht allein erwieben, daß der Beklagte jene verächtliche Äußerung gethan, sondern dadurch auch noch die Frau, eine Näherin, in ihrem Erwerb geschädigt hatte insofern, als manche ihrer Kunden Anstoß an der Geschichte nahmen und dieselben nicht mehr bei ihr arbeiten ließen. In Anbetracht der Schwere der Verächtlichkeit erkannte das Gericht auf 14 Tage Gefängnis und Publikationsverfügung.

\* [Polizei-Nachrichten.] Am Donnerstag Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde vor der Kinderklinik aus einem Kindermagen ein Kindertot geföhren. — Einem Hühnergeflügel, welcher von Götting nach Halle fuhr, wurden auf der Strecke von Jadenburg-Halle, während welcher Zeit derselbe Krämpfe hatte, jene Verächtliche, enthaltend die Legitimationspapiere und seine sämtliche Waarschaft, welchen Verlust er erst hier bemerkt, entwendet.

### Vericht über die Taubstummen-Anstalt für das Jahr 1885.

Aus einem Samenort ist die Anstalt am Jahreschlusse 1885 im fortwährenden Gedeihen 51 1/4 Jahre hindurch zu einem leuchtenden Namen herangewachsen, unter dessen Schirm 304 Taubstumme ihre körperliche, geistige und sittliche Pflege im gnädigen Besitze des Herrn unter Mithilfe edler Menschenfreunde gefunden haben. Die Anstalt zählte im vorliegenden Jahre 50 Kinder, 7 Lehrer und eine Lehrerin. 9 Kinder wurden nach geheimer Einsegnung zum Lebertritt in das bürgerliche Leben entlassen, während 7 neue Kinder Aufnahme fanden. Die öffentliche Jahresprüfung am 24. März 1885 im Saale des Volkshausgebäudes wurde im Beisein vieler Damen des Frauenvereins und einer großen Zahl von Freunden der Anstalt gehalten. Vom Magistrat war der Herr Stadtschulrat Dr. Kräbe vertreten. Als besondere Freudentage in dem Stillleben der armen Kinder traten hervor: die Geburtstagsfeier unseres erhabenen Kaisers, die Sedanfeier mit dem Kinderfeste und die Weihnachtstfeier. Der Besuch des Gorty-Altköy-Gircus, der Anstaltserreger und der Indianergesellschaft gestaltete sich gleichfalls zu Tagen der Freude.

Am 24. Juni wurde die Anstalt beehrt durch den unwiderwarteten Besuch des Herrn Regierungs-Präsident von Dietz und des Herrn Oberbürgermeister Staudt. In wohlwollender, herzlicher Weise versprach der Herr Regierungs-Präsident den Besuch der öffentlichen Jahresprüfung, wozu nicht blühende Verhältnisse dem Wünsche entgegenzutreten würden. Zur besonderen Ehre gereichte es der Anstalt, als am 10. und 11. November die Herren Ministerialrath Dr. Schneider aus Berlin und der Geheimen Regierungsrath Dr. Göbel vom Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Magdeburg im Auftrage des Königl. Unterrichtsministeriums zur Revision erschienen und daß dieser Revision nicht nur eine schriftliche Auserkennung in wohlwollender Weise, sondern auch eine vom Herrn Unterrichtsminister genehmigte Beihilfe von 300 Mk. folgte.

Am 23. August hatten sich auf Anregung des Herrn Landesdirectors 71 erwachsene, in der Anstalt gebildete und zum Theil entwichene Taubstumme zu der alljährlich einmal stattfindenden kirchlichen Feier vereinigt. Wenn auch durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers der taubstummen Festgenossen bei Ermöglichung der Eisenbahn-Fahrt die Zahl derselben sehr vermehrt wurde, so forderte doch der Aufenthalt hierbei bei der meist dürftigen Lage der Festgenossen mancherlei Opfer. Um so anerkennenswerther ist der Thiel zu dieser Feier bei dem Besuch ihrer Bildungsstätte in Anschlag zu bringen. Nach herzlichen Begrüßungen hielt der Vorsteher im Anstaltslokal die zum Abendmahl vorbereitende Ansprache. Dann folgte in der Marktstraße die Kommunion. Nachmittags vereinigten sich die Theilnehmer zu einer gemüthlichen Unterhaltung im Saale des der Anstalt nahe liegenden Pfläzer Schiedgartens. In der freundigen Hoffnung auf ein Wiedersehen bei der kirchlichen Feier des nächsten Jahres geschah dann der Abschied und Aufbruch zur Heimreise.

Die Einnahmen haben gegen das Vorjahr zum Theil einen empfindlichen Rückgang genommen. Es kamen an Unterrichtshonorar und Pflegegelder 2224,44 Mk. und an der Verloosung 359,25 Mk. weniger ein, während für Befleidung und Verpflegung 228,66 Mk. und für Bücher, Schreib- und Zeichenmaterialien 360,47 Mk. mehr zu zahlen waren. Einnahmen hatte die Anstalt durch folgende besondere Liebesgaben: 1698,15 Mk. vom Frauenverein, 150 Mk. vom Mansfelder Sectreie, 1000 Mk. von den Sinterbüchereien eines heimgegangenen Wohlthäters, der, der Bestimmung gemäß, nicht genannt sein soll, 100 Mk. von Langemann, 300 Mk. vom Königl. Ministerium, 800 Mk. als Beihilfe vom Provinzial-Landtage und 3165,23 Mk. Unterrichtshonorar aus der Ertlich'schen Stiftung. Den vielen Wohlthätern, welche durch werthvolle Lieber die Anstalt stützten, recht herzlichen Dank. Möchte der Herr, in dessen Namen sie Barmherzigkeit übten, ihnen reichlich vergelten und möchten sie auch fernhin der Anstalt durch werthvolle Lieber nahe bleiben.

Die Kassenbestände aus den Jahren 1847 bis Ende 1884 (siehe Hall. Tageblatt 1885 Nr. 112) betragen 27 528,23 Mk.

Einnahme vom Jahre 1885.	
Unterrichtshonorar und Pflegegelder incl. 3165,23 Mk. aus der Ertlich'schen Stiftung	10581 Mk. 91 Pf.
Beiträge einzelner Wohlthäter incl. aller der oben genannten Liebesgaben	4489 „ 11 „
Beiträge von Gemeinden	3988 „ 28 „
Ertrag für gelieferte Gegenstände und Zinsen	1044 „ 68 „
Verloosung	1110 „ 75 „
<b>Summa der Einnahme</b>	<b>21214 Mk. 73 Pf.</b>
Ausgabe vom Jahre 1885.	
Buchhändler, Buchdrucker, Schreib- und Zeichenmaterial	673 Mk. 89 Pf.
Befleidung und Verpflegung	8178 „ 13 „
Pöhlgeld	229 „ 62 „
Dienstverrichtungen	1010 „ 12 „
Weibl. Arbeits-Material zur Verloosung	547 „ 72 „
Lehrergehälter und Verwaltung	912 „ 48 „
Weihnachts- und andere Festfreuden, Heizung und Beleuchtung	1069 „ 12 „
Grundstück, Tischler, Glaser, Schlosser u.	995 „ 68 „
Insgesamt	218 „ 69 „
<b>Summa der Ausgabe</b>	<b>22335 Mk. 45 Pf.</b>
Ausgabe 1885:	22335 Mk. 45 Pf.
Einnahme 1885:	21214 „ 73 „
Defizit 1885:	1120 Mk. 72 Pf.

Den geehrten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen der Anstalt zu nehmen wünschen, liegt vom Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch an Wochentagen von 1 bis 3 Uhr die speziellere Jahresrechnung in Anstaltslokal bereit.

Halle a. S., den 4. Mai 1886.

### Provinz und Nachbarprovinzen.

\* **Verhafteter Schwimmler.** Im vergangenen Freitag ward in Weisung ein gefährlicher Schwimmler aufgefunden, der sich seit Weisung dort aufgehalten hat. Er hat sich den Titel „Regierungsschiffver“ und „Dr. jur.“ beigesetzt, hat sich mit einer Weisiger Dame verlobt und die Verlobung unter Bekämpfung der angemachten Titel in den Weisiger Lokalblättern veröffentlicht, auch elegant ausgestattete Verlobungskarten vertheilt. Darauf hat er verächtliche Geschäftsleute, die bei seinen eleganten Auftreten seinen Zweifel in seine Angaben geregt haben, größere Summen angeboten und allerlei Schwandreden vertheilt. Wie sich jetzt herausgestellt, ist der Hochstapler ein 23jähriger, aus Weimar gebürtiger, völlig mittelalter Mensch, angeblich Schriftsteller, der in früheren Jahren einmal auf kurze Zeit bei der Weisiger Universität immatriculirt gewesen ist, aber weder ein Examen abgelegt, noch jemals ein Anrecht auf den erwünschten Titel erworben hat. Vorausgesetzt wird die Unternehmung nach Wangeritz zu Tage geführt.

\* **Folgen eines Schred's.** Vor einiger Zeit lebte in dem Dorfe Hiebberg ein dort bei seinen Eltern wohnender junger Mann vom Namen Spangenberg, zurück und wurde auf dem Wege nach Halle von dem großen Hofe eines seiner Freunde geleitet. Der Hund ging, ohne indessen den jungen Mann zu verletzen, so dicht auf diesen los, daß nur die energigste Hilfe den Angefallenen bereiten konnte. Dieser war nach dem Vorfall mehrere Tage unfähig zu stehen und wurde über Nacht an den Hals mit einem Schred befallen, an dessen Symptomen bei ihm aus, daß der junge Mann einer Heilanstalt übergeben werden mußte.

\* **Das Röntgenverfahren** ist über die bekannte Firma: „Gothaer Röntgen- und Konventionfabrik Albersbad v. Gredler und Kautz“ — Inhaber Kaufmann Georg Hartwig eröffnet worden.

\* **Feuersbrünste.** Aus Sangerhausen, den 7. Mai, schreibt man: Seit gestern Nachmittag ist ein Theil des zur Kgl. Oberförsterei Hölzfeld gehörigen Forstes, District Rude, in der Nähe des Posthofs, bis jetzt unangefasste Weite in Brand gerathen. Einmalige in diesem District lebende Hölzer sind verbrannt. Inzwischen haben Herr Schulze aus Halle, welcher in Gorenze ein neue Dampfzettelerei erbaut, am meisten betroffen, da seine zu diesem Bau dort lagernden Hölzer sämtlich mit verbrannt sind. Erst gegen Abend wurde das Feuer bemerkt und bis zum Morgen angehalten, bis das Feuer abgelenkt. Durch den vielen Flächenbrand erhielt das Feuer reichliche Nahrung. — Ferner brannte am Donnerstag Abend 10<sup>1/2</sup> Uhr zu Naumburg das Schuppengebäude im südlichen Vorhofe an der Jakobspromenade. Von Seiten der Feuerwehre bediente es der größten Aufmerksamkeit, um das angrenzende Schuppenhaus zu retten und das Feuer nur auf seinen Herd zu beschränken. Der Schuppen, in welchem sich eine große Menge drembarres Material, u. A. das fürchtliche Refraktionszettel mit den zugehörigen Tischen, Stühlen, Bänken, die Kirchlichzettel, das Meterbandentzettel u. dergl., ist vollständig niedergebrannt, während das Schuppenhaus nur theilweise Beschädigungen erlitten hat.

\* **Als die Rettung** der Subler Gemeindefabrikarbeiter an den Reichsanstalt um Weisung durch die Herstellung des neuen Magasin-Gebäudes ist vom Kriegsministerium ein abnehmender Beschlag eingegangen.

\* **Ein Kuriosum.** Ende vorigen Monats wollte ein Schaulpieler in einem innert von Gotha gelegenen Orte Vorstellungen geben und erbat sich dazu die Erlaubnis des Ortschulzen. Diese wurde gewährt und folgender Schein von Lehrern ausgefertigt: „Wir, die Herren Schaulpieler Otto Blum, Schering, Aus Schelken'schen Sinate, Kaiser Reich. Dieses bescheinigt Ergeben.“

Mit Aller Größter Hoch Achtung  
Schultheiß

### Sandel und Verleher.

\* **Vödel, 4. Mai.** In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft wurde auf Grundlage des seit 14 Tagen im Bureau ausliegenden und später umgetheilten Rechenschaftsberichts dem Verwaltungsrathe für das Jahr 1885 Decharge ertheilt und nach dem Vorzuge desselben die Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre von 165 Mk. pro Aktie, ferner einer Dividende von 4,60 pCt. der Versicherungssumme an die Vericherten der Abteilung A, sowie eines Gewinntheils von 64,50 pCt. einer Jahresprämie an die der Jahresklasse 1874, eines solchen von 64,50 pCt. an die der Jahresklasse 1875, und eines solchen von 13,45 pCt. an die der Jahresklasse 1878, eines solchen von 13,45 pCt. an die der hieraus erzielten Vollziehung der Wahl zweier Mitglieder

des Verwaltungsrathes und eines Revisors waren die Gegenstände der Tagesordnung erledigt, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Dem Jahresberichte entnehmen wir über die Geschäftsberechnung des verflohenen Jahres folgende Angaben: Der Bilanzsumme betrug nach Übernahme der üblichen Rückstellungen auf das Gesellschaftshaus und dessen Mobiliar 296 557,47 Mk. Die reine Zunahme der Versicherungssumme betrug sich auf 221 841,90 Mk. Die Prämien-Einnahme stieg um 1 648 682,88 Mk. auf 29 357 635,19 Mk. Die Summe der begebenen Gebühre, welche eine Durchschnittszinsfuß von 4,60 pCt. erbrachte, erhöhte sich um 1 631 461,24 Mk. auf 29 106 246,08 Mk. wozu 24 581 683,30 Mk. — also 84,30 pCt. — in Depothellen innerhalb der ersten Werthhälften der betreffenden Grundstücke angelegt waren. Die Sterblichkeit erbrachte einen Gewinn von 18 989,96 Mk.

Von dem erzielten Reingewinne wurden 280 500 Mk. zur Vertheilung bestimmt und zwar zu 7/8 mit 210 375 Mk. an die Vericherten und zu 1/8 mit 70 125 Mk. an die Aktionäre, an Lasten und vertragsschlichter Zahlmeinen 14 025 Mk. zu entrichten und der Rest von 204 245 Mk. wurde der Reserve für unvorhergesehene Verluste überwiesen, welche sich pro Akt. 1885 auf 392 775 55 Mk. belief.

Die Prämien-Einnahme belief sich auf 2 426 223,41 Mk., die Zinsen-Einnahme auf 1 283 507,12 Mk. und die Gewinn-Einnahme auf 3 67 902,75 Mk.; der Gesamt-Einnahme betrug 3 622 632,12 Mk. und zuzüglich der Steuern der Prämien-Einnahme und des Prämien-Übertrags 5 271 335 Mk. Als Gewinnanteil der Vericherten waren aus 1885 und früheren Jahren zurückgestellt 691 400,62 Mk., wozu im laufenden Jahre an die vom dem 1. Januar 1885 Vericherten und die Jahresklasse 1874, 1875 an die der Jahresklasse 1874 auf 2 906 823,14 Mk. zur Vertheilung kommen, während für nächste Gewinn-Vertheilungen an die Vericherten 254 577,43 Mk. reservirt bleiben.

Beantwagt waren in der Lebensversicherungs-Branche 3012 Verträge mit 13 123 950 Mk. wozu abgeschlossen wurden 2196 Versicherungen zu 5 509 675 Mk.

Der Bestand der Lebens-Versicherungen stieg sich auf 1885 auf 31 468 Verträgen mit einem Versicherungskapitale von 131 055 454,98 Mk. und der Gesamtbestand der Kapitalen aller Verträge mit 30 177 Verträgen mit einem Versicherungskapitale von 135 212 882,30 Mk. und 142 306,91 Mk. jährlicher Rente.

Die Bilanz der Gesellschaft pro Akt. 1885 befindet sich im Anhangstheile.

Lebensversicherungs-Gesellschaft für Deutschland in Gotha. Die vorgenannte Aktie und, hinsichtlich auf die Höhe der Versicherungssumme, größte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft hat im vorigen Jahre 4767 neue Versicherungen abgeschlossen und dadurch 3896 neue Theilhaber, sowie 365 000 000 Mk. neue Versicherungssumme gewonnen. Nach Abzug des Abgangs, welcher durch Sterbefälle, sowie durch Ablauf, Aufgabe oder Erlöschen von Versicherungen eintret, erhielt der Versicherungsbestand der Bank durch obigen Neuzugang einen reinen Zuwachs von 1960 Vericherten und 32 244 900 Mk. Versicherungssumme und erhöhte sich in Folge dessen auf 66 502 Verträge mit 490 657 830 Mk. Versicherungssumme.

Nach in finanzieller Hinsicht erweisen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1885 wieder durchaus günstig. Als reiner Leberüberschuss des Jahres 1885 ergab sich die Summe von 6205 442 Mk. ein Betrag, welcher in gleicher Höhe im letzten Jahre in seinen früheren Jahren war. Die diesjährige Ergebnis ist hauptsächlich bedingt über das rechnungsmäßige Ertragsverhältnis die Bank hat ihren Berechnungen vorstehiger Weise nur einen Zinsfuß von 3 pCt. zu Grunde gelegt immer noch weit hinausgehenden Zinsfuß von dem Bankvermögen, sowie dem außerordentlich niedrigen Aufwande für die Kosten der Verträge, sowie der Kosten der Agenten, Provisionen und Agentenorene im Ganzen nur 4,86 pCt. der Jahreserinnahme ausmachend, zu verhalten. Weiter trat jedoch auch der günstige Verlauf der Sterblichkeit unter den Vericherten wesentlich mit zur Erzielung jenes hohen Leberüberschusses bei. Während nach den Berechnungen der Bank eine Sterbefälle-Ausgabe von 993 246 Mk. für 1496 Verträge zu erwarten war, wurden im Ganzen nur 853 800 Mk. für 1390 Sterbefälle, demnach aber 1422 446 Mk. weniger als erwartet werden mußte, zahlbar.

Der zum obigen Theil gegen hypothetische Sicherheit ausliegenden Bestand erhöhte sich um 7 253 790 Mk. und wuchs dadurch auf 128 930 321 Mk. an, wozu 99 994 157 Mk. die erzielten Prämien-Einnahmen und Leberträge begreifen und weitere 21 217 171 Mk. zur Deckung sonstiger Verpflichtungen dienen, die übrigen 27 733 453 Mk. aber eine Leberüberschüsse bilden, welche in den nächsten 5 Jahren an die Vericherten als Dividende zur Vertheilung kommen.

Im Jahre 1886 beträgt diese Dividende nach dem alten Versicherungssystem 43 pCt. der im Jahre 1881 eingezahlten Normalprämien und nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemäßigten“ Versicherungssystem 31 pCt. der im Jahre 1881 eingezahlten Normalprämien und 22 pCt. der für die betreffenden Versicherungen am Schlusse des Versicherungsjahres 1881/82 vorhandenen gewesenen Prämienreserve. Obwohl die Dividende nach dem „gemäßigten“ Versicherungssystem in diesem neuen Versicherungsjahre natürlich noch nicht ihre normale Höhe hat erreichen können, erhebt sich dieselbe für einzelne ältere Versicherungen doch schon bis zu 115 pCt. der Jahresprämie, so daß also — was noch bei keiner anderen Anstalt eingetreten ist — hinsichtlich bereits Vertheilt lediglich durch das internationale Geschäft, welches im Jahre 1885 eine bare Vertheilung erlangt haben. In neueren Jahren aber wird die Leberdividende auf ihre normale Höhe von 3 pCt. geteilt sein und die Dividende nach dem „gemäßigten“ System sich dann noch wesentlich höher stellen.

Im Ganzen hat die Bank während ihrer nun 57 jährigen Geschäftsbereits 165 Millionen Mark an Kapital gewonnen. Versicherungssummen ausgereicht und 80 Millionen Mark an Dividenden an ihre Vericherten zurückgeführt.

### Telegraphische Nachrichten.

**Nachn, 7. Mai.** Die Herzogin von Coburg ist mit ihren Kindern heute Abend nach Koburg abgereist.

**Athen, 7. Mai.** (Telegraph des „Neuer (schen Bureau“).) Das internationale Geschäft, welches im Jahre von Athen ansetzt, ist nach der Substanz zurückgeführt. Die griechische Flotte hat Salamis verlassen, dieselbe soll nach Poros zugehen.

**Athen, 7. Mai.** Der Vertreter der Fichte zeigte der Regierung an, er verlasse Athen, weil seine Kollegen wegen einer mit der Sicherheit der Fichte zusammenhängenden Frage Klagen verlaufen hätten. Der russische Gesandte in dem Stadion noch nicht wieder zurückgeführt. — Das erste Regiment von der biesigen Garnison ging heute nach Thessalon ab.

**Chicago, 7. Mai.** Von der Polizei sind noch weitere Mengen Dynamit aufgelesen worden. Die Vertheilung ist noch mehrjähriger Unterdrückung heute Morgen wieder erschienen, von Bürgermeister wurde derselben aber die Unterdrückung angeordnet, falls sie fortwähren sollte, anwesende Artikel zu bringen.

**New-York, 7. Mai.** Aus mehreren Städten wird die Fortdauer der Arbeits-Einstellungen deshals Erwünschtes der Gründung der Schlichtung und der Vertheilung der Arbeitszeit genehmigt; Aufstellungen waren aber nicht vorgenommen. — In den nächsten Tagen liegt eine Goldvertheilung im Werthe von 350 000 Doll. bevor.



# Max A. Müller,

Grosse Steinstrasse 66.  
(Renelt's Restaurant).

Weinhandlung,

Grosse Steinstrasse 66  
(Renelt's Restaurant).

Zentrale der Champagnerfabrik von Kloss & Foerster,  
Freiburg a/Unstrut.

## Moselweine

(absolut reine Naturweine) von 65 Pfg. an per Flasche excl. Glas.  
Die Moselweine werden in Folge ihrer hervorragenden **Race** und **angenehmen Säure** als erfrischende und der Gesundheit durchaus zuträglichste Weine gern getrunken.  
— Verrätlicherseits ist konstatiert, daß von allen deutschen Weinen in Krankheitsfällen **der Moselwein** am dienlichsten ist.

**Champagner** von 2 Mk. an bei Entnahme  
von 12 Flaschen ab.

Freiburger Landweine (angenehme Tischweine und gesunder Früh- und  
Abend Wein-Schoppen).

In **Renelt's Restaurant** (Probir-Stube) wird dieser **Freiburger**  
a Flasche von 75 Pfg. an verkauft, außer dem Hause von 50 Pfg. an.

Bordeaux, Rheinweine, feinste Düsseldorfer Liköre.

## Convertirung.

Nachdem laut Bekanntmachung des Finanzministers die jetzt

### 4% Prioritäten folgender Bahnen:

- Berlin-Görlitzer I.,
- Märkisch-Posener,
- Cottbus-Grossenhainer,
- Magdeburg-Halberstädter v. 1851,
- Magdeburg-Wittenberger v. 1850,
- Berlin-Potsdamer B.,
- Braunschweiger v. 1881,
- Rheinische v. 1840,
- Bonn-Köln,
- Köln-Crefelder,
- Thüringer II.,
- Berlin-Anhalter I. und La. B.,
- Bergisch-Märkische Ser. I. u. Ser. B.,
- Düsseldorf-Elberfelder I. u. II.,
- Dortmund-Soest I. u. II.,
- Aachen-Düsseldorf I., II., III.,
- Ruhrort-Crefelder I., II., III.,
- Hamburg-Bergedorfer,
- Berlin-Hamburger II.,
- Altona-Kieler III. u. IV.,
- Münster-Enschede v. 1875,
- Breslau-Freiburger v. 1844 u. 1851,
- do. La. B., C., D., E. u. F.,
- do. v. 1879 (früher 5 pCt.),
- Oberschlesische La. A., C. u. F. II.,
- Neisse-Brieger v. 1870,
- Oels-Gnesener v. 1880

zum Umtausch  
in **Preuss. 3½% Consols**

aufgerufen sind, halten wir uns zur Vermittelung desselben bestens empfohlen und  
bitten um Zustellung der Stücke

bis zum 30. Mai.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 6. Mai e.  
sind ferner nachstehende Prioritäts-Obligationen zum  
Umtausch in 3½% Consols aufgerufen:

- Cöln-Mindener II. Em., Breslau-Freiburger von  
1844, 1851, La. B., C., D., E., F. und die 5% von  
1879, Münster-Enschede, Neisse-Brieg Em. von  
1870, Oberschlesische La. A., C., F. II. Em.,  
Oels-Gnesener Em. von 1880.

Die Abstempelung der Stücke hat ebenfalls bis  
31. Mai e. zu erfolgen und ersuche ich um baldige  
Einreichung.

Halle a/S., den 8. Mai 1886.

**Reinhold Steckner.**

Deutscher Privatbeamten-Verein,  
Zweigverein Halle a. S.

Sonntag den 9. Mai 1886 Abends 8 Uhr

Monatsversammlung im Hotel Heller.

Tagesordnung: Bericht des Delegierten über die am 2. Mai cr. in Magdeburg statt-  
gefundene Generalversammlung des Central-Vereins.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht freundlichst

der Vorstand.

Feine Gutsbutter,  
8 Pfd. Netto 7.25 Mk., offerirt  
Sievers, Friedrichshof D.:Pr.

**Haasenstein  
und  
Vogler,**  
erste und älteste

**Annoncen-Expedition  
Halle a. S.,**

Leipzigerstrasse 2.

besorgen zu Tarif-Preisen:  
Submissions-, Stellen-Gesuche,  
Pachtungs-, Familien-  
Verkaufs-Anzeigen, Nachrichten etc.  
Tarife, Kostenanschläge bereitwilligst.  
**Strengste Discretion!**  
Höchster Rabatt nach Ver-  
einbarung.

Umtausch 4% Prioritäten in 3½% Consols.

Den Inhabern von

4% Prioritäts-Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen

erbiete ich mich zur Vermittelung der vom Staate offerirten Convertirung in

3½% Preussische Consols.

Die Anmeldung muß bis zum 31. Mai d. J. geschehen, und bin ich  
gern erbötig, jedwede weitergewünschte Auskunft zu ertheilen.

Halle a/S. **H. F. Lehmann.**

Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein  
zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.	Bilanz pro ultimo April 1886.	Passiva.	
Cassa-Conto	47724 68	Kapital-Conto	319380 —
Wechsel-Conto	455470 28	Reservefonds-Conto	50776 43
Effekten-Conto	11591 20	Darleh'n-Conto „A“	733541 —
		6 monatliche Kündigung	
Debitoren-Conto	915152 68	Darleh'n-Conto „B“	108295 —
		3 monatliche Kündigung	
Diverse Debitoren	31524 54	Darleh'n-Conto „C“	225853 28
		Diverse Creditoren	23617 67
	1461463 38		1461463 38

Augen- und Halskranken,

Schwindelkranken und Asthmaleidenden zur Anzeige,

daß die Pflanze: „Homeriana“ für Deutschland allein ächt bei dem unterzeich-  
neten, notariell besetzten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte über diese Pflanze  
überliefert kostenfrei.

Ernst Weidemann, Siebenbrunn am Harz.

**Hôtel & Café David**  
(neuer Saal).

Die Erdmenschchen aus Süd-Afrika

sind von Dienstag den 11. Mai cr. ausgeföhrt.

**Erfurt.**  
**Luther - Festspiel**

von

**Dr. Hans Herrig,**

angeföhrt von 50 Bürgern Erfurts unter Leitung und Mitwirkung des Theater-  
directors und Hofschau Spielers Herrn Alexander Hessler aus Berlin.

Spieltage 9., 10., 12., 13., 15. u. 16. Mai a. c.

Sonntag den 16. Mai beginnt die Vorstellung um 4 Uhr und ist die Rück-  
fahrt nach allen Richtungen, besonders auch nach sämmtlichen Stationen bis Halle  
mit dem 7 Uhr 33 Min. in Erfurt abgehenden Zuge möglich.

Bei der großen Nachfrage nach Billets empfehlen wir deren baldigste Bestellung  
gegen Einzahlung des Betrages an Herrn W. Bahlisen in Erfurt, Neuwerk-  
straße 16. Später kann auf feste Plätze im Theater nicht mit Bestimmtheit ge-  
rechnet werden.

Preise der Plätze:

Logen und Balkon 2 Mk. — Parquet und I. Rang 1,50 Mk. —  
Parterre und II. Rang 1 Mk.

Das Comité.

**Parochial-Verband.**

Da zu der auf den 5. Mai cr. einberufenen General-Versammlung des Parochial-  
Verbandes hier eine beschlußfähige Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war, so werden die  
Gemeinde-Kirchenräthe und Kirchengemeinde-Vertretungen des Verbandes  
zur Erledigung der schon für den 5. Mai eingehändigten Tagesordnung  
auf Mittwoch den 12. Mai cr. Nachmittags 5 Uhr  
in den Saal des Volksschulgebäudes, Neue Prom. 13  
nachmals und mit dem Bemerken eingeladen, daß gemäß Regulativs § 3 u. R.-S.-D.  
§ 30 die in der Versammlung Erscheinenden, ohne Rücksicht auf ihre Zahl, endgültig  
zu beschließen haben.

Halle a. S., den 9. Mai 1886.

Der Ausschuß des Parochial-Verbandes der Stadt-Ephorie  
Halle a. S.

Förster. Hildenhagen.

# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).  
Direktion: F. Gluth.

Sonntag den 9. Mai 1886

## Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Dessauer Hof-Oper. Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Nach J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Dunge. — Musik von Victor Regler.

Regisseur: Herr Schönwolk. — Dirigent: Herr Hankel.

### Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stad. jur.,	Herr Krebs.
Conradin, Landsknecht-Trompeter und Werber	Herr Rebe.
Der Hauspfleimer der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Schmalfeld.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität	Herr Salomon.
Landsknechte und Werber, Studenten, Bedelle, Kellernechte.	

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heibelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

### Personen des Stückes:

Der Freiherr von Schönau	Herr Wessel.
Maria, dessen Tochter	Herr v. Wapfel.
Der Graf von Wildenstein	Herr Schönwolk.
Desseu geliebte Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Herr v. Weindrich.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Stender.
Berner Kirchhofer	Herr Krebs.
Conradin	Herr Rebe.

Ein Diener des Grafen. Ein Bote. Kellernechte. Bürgermädchen und Buriden. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Jansensteiner Bauern. Volk. Schuljungen. Bedient und Kapläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Kürst-Lebittin und Ebedamen des Hochstifts. Landsknechte. Gefolge des Grafen von Wildenstein. Die Wittbin zum goldenen Knopf in Säckingen. Musikanten.

Ort der Handlung: Zu und um Säckingen. — Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1650. Zeitbücher à 50 Pfg. sind im Theaterbureau und an der Kasse zu haben. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag den 10. Mai 1886

## Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Dessauer Hof-Oper. Martha oder Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten. Nach dem Französischen von Friedrich. Musik von F. v. Flotow.

### Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Herr v. Weber.
Nancy, ihre Freundin	Herr v. Weindrich.
Lord Tristan, ihr Vetter	Herr Schönwolk.
Lyonel	Herr Ubbardby a. G.
Plumket, ein reicher Pächter	Herr Rebe.
Der Richter von Richmond	Herr Wessel.

Sagdgefolge der Königin. Diener der Lady. Pächter und Pächterinnen. Wägde. Knechte. Landleute.

Szene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

### Gewöhnliche Preise:

Soge 2,50 Mk. — Sperrsig 2 Mk. — Nummerirtes Parterre 1,50 Mk.  
Parterre 1 Mk. — Gallerie 50 Pfg.  
Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händel's Geburtshaus) und in Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.  
Die Billets gelten nur für die Vorstellung, zu welcher sie gelöst sind.  
Zeitbücher à 30 Pfg. sind im Theaterbureau und an der Kasse zu haben.  
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Dienstag den 11. Mai: Keine Vorstellung.

## Freyberg's Garten.

Sonntag Nachmittag

### Familien-Concert.

Einmaliges Entrée 10 Pfg. Paul Jahn.

### Hôtel & Café David

im neuen Saale.

### Nur zwei Concerte.

Heute Sonnabend den 8. Mai und Morgen Sonntag den 9. Mai  
**Grosses Vokal- u. Instrumental-Concert**  
des preisgekrönten deutsch-schwedischen Damen-Terzett  
**Geschwister Escandelle.**

Entrée 50 Pfg. Programm an der Kasse. Anfang 8 Uhr Abends.

## Restaurant zur Forelle.

Salte mein angenehm eingerichtetes Lokal bestens empfohlen.  
Recht guter Mittagstisch (im Abonnement 80 Pfg.) und finden jetzt Abonnenten noch Platz.  
Früh- und Abend-Stamm in reichlicher Auswahl und der Saison entsprechend.  
Hiebeck'sche Biere stets gleichmäßig schön und frisch.  
Hochachtend  
H. Apfelwein, acht Brauereier.  
Louis Winkler.

Pa. Emmenthaler Käse, nur etwas gereift, à Pf. 90 Pfg., bei 10 Pf. entsprechend billiger bei

## Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.  
6 St. gut erhalt. Fenster, 1,9 m hoch, 1,6 m breit, verk. gr. Klausstr. 18.

## Güte u. Nutzen

in reichhaltiger Auswahl vom Billigsten bis zu dem Feinsten empfiehlt die Gut- und Miltgenfabrik von

## T. Hein,

58 Geisstrasse 58, gegenüber der Adlerapotheke.

Haupt-Geld-Gew. 75000 Mk.

## Ulmer Domloose

Ernst Haassengier.  
Eine gut erhaltene eiserne Wendeltreppe wegen baulicher Veränderung zu verkaufen.  
A. Fiebig, Geisstr. 41.

Ein Schaufenster-Schrank mit Spiegelgehäusen zu verkaufen Geisstr. 41.

## Gummischlauch,

12 m lang, mit Ventil und Verschraubung, verk. billig Laurentiusstr. 15, 11.

## Grüner (Hr. Enten) Geisstr. 24.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verk. billig Brunsstr. 6.

## 30—40000 Mk.

zu 4 % auf ein feines Hansgrundstück mit pupillarischer Sicherheit bis Michaelis d. J. gesucht. Offerten u. A. n. 46188 bef. Rud. Mosse, Brüderstr. 6.

## Grün's Wein-Restaurant.

Täglich frischen Helgoländer Hummer und Ocker-Krebse. Dinners und Soupers. C. Schöke.

## Freyberg's Garten.

Heute, sowie jeden Nachmittag frischen Kaffeebucher. Der Besuch des Gartens ist sehr zu empfehlen. Paul Jahn.

## Kyffhäuser,

gr. Wallstraße 1.  
Heute Gastspiel der Mitglieder des Krystall-Palast-Theaters in Leipzig.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Vorverkauf à 40 Pfg. bei Paul Grimm.  
Für Familien ist der Besuch dieser Abend-Unterhaltung sehr zu empfehlen.  
Alles Nähere die Plakate.  
Landmann's Salon.  
Sonntag Abends 7 Uhr gr. Tanzstunde.

## Saalschloß-Brauerei

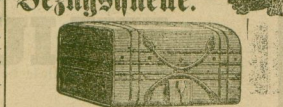
(Giebichenstein).  
Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 bis Abends 9 1/2 Uhr Ununterbrochen Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Reg. Magdeb. Füß-Regts. Nr. 36.  
Entrée à Person 30 Pfg., von Abends 7 Uhr 20 Pfg.  
O. Wiegert, Kapellmeister.

## Münchener Keller

(Giebichenstein).  
Heute Sonntag Nachmittag Großes Gartenconcert (ohne Entrée). Kapelle: Lorenz.  
Abends grosse humorist. Soirée mit neuem Programm.

## Billigste Bezugsquelle.



## Reisekoffer

in Segeltuch, Drell, Wachstuch, Leder, nur dauerhafte Waare!  
Reisetaschen!  
Touristentaschen!  
Geldtaschen für Herren und Damen, in Leder mit Nidelbügel und Schloß von 3 Mark an;

## Damen-Taschen!

Schwammrollen!  
Reisecessaires!  
Reiseapotheken!  
Reise-Essbesteck!  
Plaidriemen!  
sowie sämtliche Reiseartikel empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

## Spazierstöcke,

reichhaltigste Auswahl zu sehr billigen Preisen bei Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

## Kyffhäuser,

gr. Wallstraße 1.  
Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Krystall-Palastes aus Leipzig.  
Eröffnung der Sommerbühne Sonntag den 11. Mai Vorm. 11 Uhr  
Künstler-Matinée  
Programm 20 Pf. Entrée frei.  
Abends 8 Uhr grosse Vorstellung.  
Auftritt. sämml. Kunstspezialitäten  
Entrée an der Kasse à Person 50 Pfg., im Vorverkauf bei Herrn Paul Grimm, gr. Wallstraße 1. Person 40 Pfg.

## 5 T.

15. 5. 6 1/2 Uhr L. A. T.

## 3 D.

14. 5. L. L. M. C.

## Bad Wittekind.

Sonntag den 9. Mai  
Grosses Nachmittag-Concert.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

## Moritz's Restaurant u. Gartenlokal,

Harz 48.  
Heute Sonntag  
Tanzmusik.  
Anfang 6 Uhr. Entrée frei.  
Mittagsstisch 45 Pfg., pro Woche 3 Mk.

## Katholischer Gesangverein.

Unser Vereinslokal befindet sich von jetzt ab Friedrichstraße 5.  
Ein kleiner gelber Hund mit weissen Pfoten und Halsband ist zugefallen. Abzugeben Schmeerstraße 43.  
Die Expedition des Tageblattes befindet sich gr. Wallstraße 19 (Hörsche Buchdruckerei).

Sür den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Hundert in Halle. — Pflanzliche Buchbinderei (R. Reichmann) in Halle.